

## FORMATIONSTAGUNG BEIM SYPROLUX



Foto: Isabelle Faber



Camille BROCKER

**M**an muss sich tatsächlich die Frage stellen, wieweit die Moral in unserem Lande gesunken ist, wenn man zuerst eine pompöse Feier für den 100. Geburtstag der Stahlindustrie veranstaltet und ein paar Tage später die vorübergehende Schließung von zwei Werken verkündet. Auch wenn der Stahlsektor weltweit in Schwierigkeiten steckt, ist die Crux an der ganzen Misere die, dass man abermals alles aus den Werken und den hier beschäftigten Arbeitnehmern herausgezogen hat, ohne rechtzeitig zu investieren.

Die Garantie auf hohe Manager Prämien und überdurchschnittlich Dividenden genießt oberste Priorität. Dies versteht sich von selbst, denn man will ja die Geldbeschaffer bei Laune halten. Die Vorgehensweise passt hervorragend in die heutige Philosophie des modernen Managements. Während Jahren wurde uns vorgegaukelt, wie gut wir im Markt aufgestellt sind. Dann plötzlich eine 180° Wende, genau dann wenn die

## Wie wir manipuliert werden!

Gewinnmargen den Vorstellungen des Managements nicht mehr genügen und der Managerbonus in Gefahr gerät. Anschließend wird uns gebetsmühlenartig von Ökonomen und Politiker nach immer den gleichen Rezepten beigebracht, dass die Arbeitskraft im Verhältnis zu der Konkurrenz zu teuer, zu unproduktiv und vor allem zu unflexibel ist. Immer wieder die gleiche Leier, um uns ein schlechtes Gewissen einzureden und uns müde zu machen.

Eine Konsequenz davon ist, dass auf Teufel komm raus gespart werden muss. Wo kann man dies am ehesten tun, natürlich beim Personal. Mit dieser Masche, auf die unsere Politiker immer wieder herein fielen und noch fallen, hat man über Jahre einen unverantwortlichen Arbeitsplatzabbau betrieben. Die Folge war und ist ein rasanter Anstieg der Arbeitslosigkeit. Auf diese Weise hat man die Folgen des Missmanagements geschickt auf die Allgemeinheit sprich auf den Steuerzahler abgewälzt. Die Verantwortlichen dieses ganzen Zirkus sind dann noch so unverfroren und fordern auch noch zusätzliche Lockerungen des Kündigungsschutzes und eine Senkung der Lohnkosten.

Seit Jahren beherrscht ein unheilvoller Zusammenschluss von Angebotsökonomien und Politikberatern die Diskussion. Will man ihnen Glauben schenken,

dann sind sie es und kein anderer der den Weg aus der momentanen Krise kennt.

Es ist immer die gleiche Masche: die Bedingungen der Unternehmer müssen verbessert werden, damit die Wirtschaft sich erholt und der Aufschwung garantiert ist. Jeder der dieser These widerspricht hat Unrecht und wird verteufelt. So gelingt es diesen Leuten immer wieder den Kopf aus der Schlinge zu ziehen und sich nebenbei noch auf Staatskosten die Taschen zu füllen, während die Betroffenen und der Staat selbst leer ausgehen. Hier ist der Gesetzgeber gefordert und muss diesen Machenschaften einen Riegel vorschieben und das Management in die Haftung nehmen können. Es ist klar, dass die Gewerkschaften die größten Widersacher dieser Manager-Gilde sind. Namhafte Konjunktexperten, die den Mut aufbringen ihre ehrliche Meinung zu sagen, behaupten, dass wir auf einen Irrweg geleitet wurden und hier endlich durch die Politik gegengesteuert werden muss.

Denn die Konsequenzen dieser unverantwortlichen Machenschaften sind enorme Einschnitte ins Sozialnetz mit den bekannten Folgen. Wir müssen schnellstmöglich weg von dieser falschen antisozialen Sparpolitik hin zu einer vernünftigen Geld und Konjunkturpolitik, die ein echtes Wachstum liefert

und zu einer soliden Beschäftigungslage führt. Hier wäre vor allem die europäische Kommission gefordert.

Leider sind die Aussichten sehr schlecht, denn sowohl der Kommissionspräsident José Manuel Barroso als auch der Präsident des europäischen Rates, Herman Van Rompuy sind auf Tauchstation gegangen, während die deutsche Bundeskanzlerin und der französische Staatspräsident lieber Monopoly spielen und die andern Mitgliedsstaaten zu deren Geldbeschaffern degradiert wurden. Aufgabe der Gesellschaft ist es darüber nachzudenken, welches Rechtssystem wir brauchen, um diese Politik sprich diese Wirtschaft in den Griff zu bekommen. Wenn wir darauf keine Antwort finden, dann sieht die Zukunft düster aus.

C. BROCKER

### Sie lesen in dieser Nummer

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| 2 | Europa im Blickpunkt  |
| 3 | FCPT/SYPROLUX News    |
| 4 | Délégation Centrale   |
| 5 | Life Long Learning    |
| 6 | Sektionen             |
| 7 | CFL                   |
| 8 | Kinder-und Sozialwerk |



Communiqué de presse

## VOTE SUR LA REFONTE DU PREMIER PAQUET FERROVIAIRE LE PIRE A PU ÊTRE ÉVITÉ, POUR L'INSTANT...



Georges BACH

La Commission Transports du Parlement européen a adopté aujourd'hui sa position concernant la refonte du premier paquet ferroviaire. Au cours des longues et difficiles discussions, ce dossier très technique, qui vise en principe l'amélioration des trois directives européennes concernant l'accès non-discriminatoire à l'infrastructure, avait pris une tournure politique. La rapportrice italienne Debora Serracchiani (S&D) avait en effet essayé d'introduire la séparation complète de l'infrastructure et des services ferroviaires dans ce dossier. Une telle séparation aurait eu des conséquences néfastes, surtout pour les petites entreprises ferroviaires comme la CFL.

Le député européen Georges Bach (PPE), qui s'est engagé avec vigueur pour faire évacuer cette question du dossier, se montre assez satisfait du résultat: «Nous avons en effet réussi à éliminer la question de la séparation complète, ainsi que la question de la libéralisation du trafic national des passagers de cette refonte. Cependant, nous allons bientôt de nouveau être confrontés à ces questions. La Commission européenne a déjà confirmé par écrit qu'elle va présenter une proposition législative sur ces sujets au cours de l'année prochaine. Je redoute

que les affrontements politiques sur ces questions aillent encore être pires. Nous avons également empêché la tentative de la Commission pour introduire un service minimum qui aurait mis en question le droit de grève et en revanche nous avons réussi à introduire la dimension sociale dans ce texte.»

Le texte qui a été voté ce matin va surtout renforcer les compétences des régulateurs nationaux, sensés de surveiller la bonne application des règles par les entreprises ferroviaires. Il demande également la mise en place d'un régulateur européen afin de mieux organiser et coordonner ce contrôle au niveau européen.

Georges Bach avait expliqué son point de vue hier durant le débat dans la Commission Transports: «Il faut être réaliste: ce texte ne peut pas résoudre tous les problèmes. Nous avons un besoin urgent d'investissements dans les infrastructures et les équipements, d'une simplification des procédures, d'une amélioration des conditions techniques et des conditions de travail, pour ne citer que ces quelques exemples. Mais malheureusement, nous constatons la tendance opposée dans de nombreux pays: des services et des connections sont supprimés, des gares sont fermées ... Ce sont décidément les mauvais signaux. Si nous voulons vraiment défendre le ferroviaire comme un moyen de transport durable et écologique, nous devons absolument nous orienter aux réalités du terrain et aux attentes des consommateurs. Ce n'est certainement pas en suivant des visions idéologiques d'une libéralisation totale que nous allons y arriver.»

Le vote en plénière aura lieu pendant la session de novembre 2011.

**Bruxelles, le 11 octobre 2011**  
**Georges BACH**

## Die 33. Generalversammlung unserer Pensionierten und Witwen am Donnerstag den 10. November 2011 im Blindenheim in Berschbach

### Tagesordnung:

10.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Generalversammlung durch den Leiter der Pensioniertenkommission, Franz KOHNEN  
Rechenschaftsbericht über unsere Aktivitäten 2011 mit anschließender Diskussion.

10.30 Uhr Die Abgeordnete und Notarin, Mme Christine DOERNER referiert zum wichtigen Thema:

*„Mein Partner stirbt. Familienerbrecht und  
Auflösung der Erbschaften. Was ist eine Lebensvollmacht?“*

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen zu Lasten der Verbandskasse, mit folgendem Menü: Apéritif, Potage, Pâté au Riesling, rôti de veau, pommes de terre sautées, légumes, tarte, café.

**14.00 Uhr Ehrung des ältesten Teilnehmers**  
• auf Grund des Lebensalters  
• auf Grund der Mitgliedsdauer

N.B.: Gemäß Entscheid unseres Vorstandes kann pro Kategorie jeder Teilnehmer nur ein Mal geehrt werden, um den anderen den Weg hierzu nicht auf Jahre zu versperren.

14.15 Uhr Aktuelles von der CFL-Gesellschaft und vom SYPROLUX durch den SYPROLUX-Präsidenten Camille BROCKER.

15.15 Uhr Schlusswort des Kommissionsleiter und gegen 15.30 Uhr Ende der Generalversammlung.

Wie alljährlich sollen die Partner unserer Mitglieder ebenfalls an unserer Generalversammlung teilnehmen. Der Teilnahmebeitrag für die Begleitperson ist auf 27 € festgesetzt, zu überweisen zum Zeitpunkt der Anmeldung auf das Syndikatskonto Nr. LU07 0019 1000 0453 4000 bei der **Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat** in Luxemburg.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Interessierten sich bis spätestens den 05. November 2011 in unserem Sekretariat anzumelden. Wir erwarten eine rege Beteiligung und entbieten all unseren Pensionierten und Witwen unsere besten Grüße.

*Der Leiter der Pensioniertenkommission,*  
**Franz KOHNEN**



## AM SAMSTAG, DEN 26. NOVEMBER 2011

**von 8.15 bis 16.30 Uhr im „Blannenheem“ in Berschbach bei Mersch  
47, rue de Luxembourg**

ab 08.00 Uhr Café/Croissants

## AUSSERORDENTLICHER FCPT-KONGRESS

08.15 Uhr: Eröffnung durch den FCPT-Präsidenten Georges BACH

Bezeichnung der Tagesleitung und des Kongressbüros

Statuarische Wahlen für folgende Posten

- FCPT-Präsident
- 1. Vize-Präsident
- Beigeordneter Generalsekretär
- Gleichheitsdelegierte/ter

## DELEGIERTENTAG DER EISENBAHNER

Da wir als SYPROLUX in naher Zukunft vor großen Herausforderungen stehen, ist es von äußerster Wichtigkeit, dass unsere Mitglieder recht zahlreich am Delegiertentag teilnehmen und die gewerkschaftliche Marschroute festlegen. In dieser schwierigen Zeit gilt es Geschlossenheit zu demonstrieren. Nur vereint in Solidarität können wir dem Sozialabbau Einhalt gebieten. Aus diesen Gründen ist deine Teilnahme unbedingt erforderlich.

- 08.30 Uhr: Eröffnung durch den SYPROLUX-Präsident Camille BROCKER
- Bezeichnung der Tagungsleitung
- Grußwort von Aumônier Raymond STREWELER
- Solidaritätsbekundung vom LCGB
- Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs Mylène WAGNER-BIANCHY
- Diskussion und Annahme dieses Berichtes

### Statuarische Wahlen für folgenden Posten

SYPROLUX-Präsident

### Berichte unserer Betriebskommissionen:

- Délégation Centrale (Fernand Heinz )
- Comité Mixte (Camille Brocker)
- Services Centraux (Fernand Heinz )
- Service AV (Eliane Scholtes)
- Service TM-Ateliers (Guy Nepper)
- Service TM-mécaniciens (Romain Plumer)
- Service GR (Isabelle Faber)
- Service IF (Gust Konzem)
- Service BU (Alex Alegria)
- CFL cargo (Marc Goebel)

12.15 Gemeinsames Mittagessen auf Kosten der Verbandskasse

### 14:00 Uhr Ordentliche Generalversammlung der FCPT/SYPROLUX-Mutuelle

Statuarische Wahlen

### Berichte unserer Gewerkschaftskommissionen:

- Kinderferien- und Sozialwerk (Manou Mullenbach)
- Pensionierte und Witwen (Franz Kohnen)

### Anträge: Diskussion und Annahme

(Mylène Wagner-Bianchy)

### 15.30 Zukunftsprogramm

und Gewerkschaftlicher Forderungskatalog durch den neugewählten SYPROLUX-Präsidenten

Annahme einer Resolution

### Grußwort des neugewählten FCPT-Präsidenten

### 16.30 Schlusswort des SYPROLUX-Präsidenten

und Schluss des Delegiertentages

**Die Kandidaturen für die zu vergebenden Posten müssen  
bis spätestens Mittwoch, den 26. Oktober 2011 im  
Generalsekretariat schriftlich eingehen.**

Die Anmeldung zum ausserordentlichen Kongress und Delegiertentag soll bis zum 18. November erfolgen.

# SYPROLUX – NEWS

10/10/11

Am Mittag tritt der Verwaltungsrat der „aida“ zusammen.

12/10/11

Am Morgen tagt die Delegation Centrale. (siehe Bericht in dieser Nummer)

13/10/11

Die Finanzkommission des SYPROLUX tagt zwecks Aufstellung des Budgets 2012.

Am Nachmittag findet ein Treffen mit den Ministern François Biltgen und Claude Wiseler statt im Rahmen der Neustrukturierung des öffentlichen Dienstes. Der SYPROLUX war vertreten durch: Camille Bocker, Jean-Paul Schmitz, Mylène Wagner-Bianchy, Viviane Weis, Romain Plümer und Fernand Heinz.

14/10/11

Der SYPROLUX veranstaltet eine Bildungstagung und dies unter anderem im Beisein des neuen Personaldirektors Philippe Schrantz. (siehe Bericht in dieser Nummer)

17/10/11

Im Bahnhof Belval/Université findet ein Empfang zum 5-jährigen Bestehen der CFLcargo statt. Georges Bach, Camille Bocker und Mylène

Wagner-Bianchy vertraten hier den SYPROLUX.

18/10/11

Es tagt der gemichte Betriebsrat der CFL. (siehe Bericht in der nächsten Nummer)

Am Nachmittag tagt die SYPROLUX-Leitung zwecks Abwicklung der Tagesgeschäfte.

19/10/11

Am Morgen tagt der Fachverband FCPT-LCGB-Transport im Generalsekretariat.

20/10/11

Am Morgen findet eine Sitzung des LEAN-Lenkungsausschusses im CRM statt.

Anschließend trafen sich die Mitglieder der BU-Kommission mit ihren Kollegen, um über ihre Probleme zu diskutieren, abgeschlossen wurde dieses Treffen mit einer Unterredung beim BU-Verantwortlichen.

22/10/11

In Berschbach/Mersch findet die diesjährige Jubilarenehrung statt. (siehe Bericht in der nächsten Nummer)

MWB

## AUFRUF!

### UNSER PROTEST GEHT WEITER! FÜR DEN ERHALT DER SCHALTER GEGEN GEISTERBAHNHÖFE

#### Kollegen und Kolleginnen,

Der SYPROLUX steht für einen qualitativ hohen Standard in punkto Serviceleistung. Aus diesem Grund fordern wir den Ausbau des Serviceangebots auf dem gesamten CFL-Netz. Ein kundenorientierter Service ist aber nur möglich, wenn dieser von gut geschultem und motiviertem Personal vor Ort in den einzelnen Bahnhöfen angeboten wird.

Aus diesem Grund wehren wir uns weiterhin gegen die geplanten Schließungen von 8 Schaltern auf dem CFL/Netz.

Um unseren Aktionen gegen die geplante Schließungen das nötige Gewicht zu verleihen, sind wir auf Euren Einsatz und Eure Unterstützung angewiesen.

Aus diesem Grund fordern wir Euch auf, Kollegen und Kolleginnen,

**AM 11. NOVEMBER 2011 UM 07.00 UHR  
AN EINER WEITEREN PROTESTAKTION  
IM BAHNHOF DUDELANGE/VILLE  
TEILZUNEHMEN.**

**Eure Präsenz zählt heute mehr denn je!**



SYPROLUX on TOUR

**BU-KOMMISSION IM GESPRÄCH  
MIT IHREN KOLLEGEN**



V.l.n.r.: Camille Bocker, Alex Alegria, Viviane Weis, Marc Schuster, Armand Haag, Mylène Wagner-Bianchy, Claude Malget, Nico Stoltz

„Roude Congé“, Arbeitsbedingungen, sowie das berühmte informatische Programm zur „Roulements“-Erstellung „Microbus“, waren nur einige Themen, welche die Kollegen der BU-Kommission zur Sprache brachten.

MWB



SYPROLUX on TOUR

**GR/AV-KOMMISSION  
IM SÜDEN UNTERWEGS**



V.l.n.r. Jean-Paul Schmitz, Claude Daman, Ivo Carlizzi, Tania Pesch, Dan Manderscheid, Gilbert Schmartz, Jos Fischer

Foto: Isabelle Faber

D’Kollegen aus der GR/AV Kommissioun waren Mëttwochs den 5. Oktober 2011 op Visite zu Esch, um Belval, op Belval-Universitéit an zu Schëffleng fir mat den Aarbechtskollegen iwwert hier Problemer am Betrib ze schwätzen. Och hunn mir déi responsabel Chefen getraff fir mat hinnen iwwert déi aktuell Problemer op hiren Garen ze diskutéieren an eventuell direkt Léisungen ze fannen. Am Laaf vum Daag waren mir dann awer och nach deen neien Quai Belval-Lycée kucken fir eis en Bild dovun ze maan.

Isabelle FABER





Fernand HEINZ



Délégation Centrale vom 12. 10. 2011

## EINSTELLUNGEN UND FRAGEZEICHEN

In der Sitzung der Délégation Centrale vom 12. Oktober berichtete die Generaldirektion über die Einstellungen in den einzelnen Laufbahnen und Services. Die genannten Zahlen beweisen, dass die Generaldirektion weiter bereit ist, die Personalbestände aufzufüllen.

Der neue Personaldirektor der CFL, Philippe Schrantz, der zum ersten Mal an einer Sitzung der DC teilnahm, erklärte, dass er mit seinen engsten Mitarbeitern ein Gespräch mit den Verantwortlichen der CFLcargo hatte. Wegen der aktuellen schwierigen wirtschaftlichen Lage in der Stahlindustrie, wird die Tochtergesellschaft der CFL gezwungen sein, CFL-Personal an die Muttergesellschaft zurückzugeben. Hier gilt es dann geeignete Posten zu finden, da es die angestammten Arbeitsplätze einiger Kollegen bei den CFL nicht mehr gibt. Das Zugbegleitpersonal und die Wartungsmannschaften des Gleisbaus benötigen dringend Personal. Hier könnten diese Mitarbeiter sinnvoll eingesetzt werden. Dafür müssen aber die genauen Rückführdaten bekannt sein. Diese Prozedur bringt aber wiederum Verzögerungen in der Aufstockung des fehlenden Personals. Beide Seiten waren sich aber bewusst, dass diese Vorgehensweise notwendig ist, um eine sinnvolle Personalpolitik zu ermöglichen. Die Personalvertretung verlangte aber eine zügige Abwicklung der Fälle, um keine weitere Zeit zu verlieren.

### LKW-Bereitschaft in der ULE

Die CFL sind der Lösung des langwierigen Problems vielleicht ein kleines Stück näher gerückt. Der Transportminister hat die CFL-Generaldirektion angewiesen, sich an die ITM zu wenden und mit ihr einen Kompromiss zu erreichen. Sollte dies gelingen könnte ein Dispens für den Tachographen des ULE-LKWs erfolgen.

Das generelle Problem mit dem Bereitschaftsdienst, der fast immer in Konflikt mit den Arbeitsbedingungen gerät, soll in einer speziellen Arbeitsgruppe behandelt werden.

### Neufassung der Ordre Générale N° 10

Das Dokument ist fertig gestellt und hat die vorgesehenen Instanzen passiert. Die Personalvertretung drängt auf die baldige Einführung dieser Generalorder, die die Disziplinarprozeduren neu regelt. Der neue Personaldirektor will in Kürze die nötigen Schritte unternehmen, um das Dossier abzuschließen. Wir erneuern unsere Forderung,

dass für die Verantwortlichen aller Ebenen Personalführungs-Kurse abgehalten werden, um die Vorgesetzten auf die neue Situation im Disziplinarwesen vorzubereiten.

### Kürzung der Mittagspause im Rahmen der gleitenden Arbeitszeit

Die Generaldirektion widersetzt sich weiterhin einer Kürzung der Mittagspause im Bereich der gleitenden Arbeitszeit. Sie glaubt, dass damit nur die Plus-Stunden erhöht werden sollen. Die Untersuchungen in einer widerlichen Angelegenheit hat ein wichtiges Argument der Personalvertretung entkräftet.

### Verstärkung der Arbeitsmedizin und des Psychologiedienstes

In der Arbeitsmedizin soll ein Posten im Sekretariat umgehend besetzt werden. Die vielfältigen Aufgaben des Arbeitsarztes verlangen eine weitere Verstärkung des Teams. Hier wird nach einer Lösung gesucht.

Ob der Psychologiedienst ebenfalls ausgebaut werden muss, soll nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten untersucht werden,

Die seit langem geforderte Einstellung einer Assistante Sociale wird weiterhin mit dem Hinweis auf regionale Strukturen abgewiesen.

### Administrative Schulung der Personalvertreter

Eine erste Schulung der Personalvertreter in administrativen Angelegenheiten hat großen Anklang gefunden. Eine weitere Ausbildungseinheit wird vorbereitet.

### Verschiedene Personalprobleme

Es gab unterschiedliche Probleme bei der Gewährung der zwei freien Tage bei einem Umzug. Hier soll darauf geachtet werden, dass sowohl das Personal wie auch die lokalen Dienststellen sich an die bestehenden Reglemente halten.

Der Service RH wird eine weitere Note à tous les Services über das Krankmelde-Wesen veröffentlichen.

Die Generaldirektion besteht darauf, dass die Gewährung von noch nicht gestatteten Ruhetagen im Dialog mit dem betroffenen Personal vollzogen wird.

Fernand HEINZ

### Pressemitteilung

## ULC PROTESTIERT GEGEN SERVICEABBAU BEI DER CFL



Der Luxemburger Konsumentenschutz (ULC) protestiert gegen die Pläne der CFL-Direktion, mehrere Fahrkartenschalter im ganzen Land zu schließen.

Die ULC stellt fest, dass nach dem Luxemburger Postunternehmen nun auch die CFL dazu übergeht, den Kundendienst abzubauen und dies obwohl offensichtlich ist, dass neue Eisenbahnfahrergäste nur gewonnen werden können, wenn die Zugverbindungen und der Service stimmen. Von den Politikern und den Landesplanern wird immer wieder unterstrichen, dass alle Bemühungen unternommen werden müssen um die Bürger davon zu überzeugen, die öffentlichen Transportmittel zu benutzen.

Mit diesem Serviceabbau wird genau das Gegenteil erreicht. Das Risiko besteht, dass die CFL-Direktion mit dieser Maßnahme keine neuen Kunden gewinnen wird, und darüber hinaus Fahrgäste verliert.

Diese Entscheidung ist kurzfristig, da zudem die Schalterbeamten den Fahrgästen nicht nur Fahrscheine verkaufen, sondern auch Auskünfte erteilen über die bestehenden Zug- und Busverbindungen. Diese Art von Dienstleistungen sollen im Interesse des öffentlichen Transportes ausgebaut werden und nicht abgeschafft. Der Beschluss der CFL-Direktion ist für die ULC und für die Kunden aus oben genannten Gründen unverständlich.

Mitgeteilt von der ULC am 27. September 2011

## 19. Internationale Modelleisenbahn-Tauschbörse Bourse d'échange de Trains Miniatures

30

OCTOBRE  
OKTOBER

2011

10.00 – 17.00 h/Uhr

organisé par  
organisé durchau Centre de Loisirs Norbert Melcher – rue de l'Alzette  
(ancien hall de basket / ehemalige Basketballhalle)Steinsel  
G.-D. Luxembourg

Entrée – Eintritt : 4 €

enfants jusqu'à 12 ans entrée libre / Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei



Module-Club Luxembourg a.s.b.l.

1, place de la Gare L-6674 Mertert Tel: (+00352) 661 27 05 18 email: bourse@module-club.lu

www.module-club.lu



## S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !

SPUERKEESS  
Aert Liewen, Är Bank.Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775  
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1



## Syprolux Tagung

## LIFE LONG LEARNING – INFORMATION A KOMMUNIKATION-D'RICHTLINNEN VUN EISER GEWERKSCHAFT

De 14. Oktober huet eisen desjähregen Formationsdag am Versammlungsall vun den Fanziskanerschwesteren um Belair stattfont.

Dës Formation huet sech un éischer Linn Verrieder vun der Syprolux Leedung, Personaldelegéiert an hir Ersatzdelegéiert geriicht.

Des Hierschtformation ergänzt sech am Rahmen vum LIFE LONG LEARNING Programm den d'Gewerkschaften zesummen mat Verrieder vum Personalbüro den Herren LAERA Jim an Albert GERARD op Been gestallt hun.

Den Herr LAERA erkläert eis kurz Leitlinien vum Pensionsreglement a beschränkt sech dobäi op dei heefegst an der Praxis ugenwandten Beispiller zur Errechnung enger Pension vum engem CFL-Ugestallten. All Mensch ass een Individuum an sou individuell ass och d'Berechnen vum senger Pension. Do gin all Faktoren berücksichtig: Alter, Dingschzeit, Dingschjoeren virun der CFL, de Service wou e geschafft huet, Bonusjoeren. Hien huet de Régime transitoire mat all sengen Bestimmungen an sengen Berechnungsfacetten unhand vun etlechen Beispiller presentéiert. Hien ass och op d'Witwen/Waisenrenten agang, „trimestre de faveur“, finanziell Virdeeler vir dei eng oder aner Berufssparten, Remboursement vum de Stierwkaeschten fir dei Hanerbliven.

Zum Schluss ass hien nach emol op verschiddenen Punkten agang dei den Pensionsregime vum Régime Transitoire (Dingschuntrett nom 1. Januar 1999) ënnerscheiden

Duerno huet den Herr Albert GERARD eis kurz d'Hauptdispositionen vum Krankereglement erkläert.

Hien ass op d'Bestimmungen agang dei den Ugestallten muss befolgen am Fall vum enger Krankmeldung/Accident. Wéi sin d'Dispositionen während enger „Incapacité de Travail“; wéi sin d'Ausgangsbestimmungen während der Krankheitsperiode...wat sin d'Rechter an d'Pflichten vum den Ugestallten a sou enger Situation a we gesin d'Stufmosnahmen aus am Fall wou Dispositionen net agehale goufen?

Am spéiden Mueren ass den Här Philippe SCHRANTZ, neien Personaldirektor vum der CFL, zu eis gestouss an huet eis Merci gesot fir dei léif Aluedung zu onsem Formationsdag. Hien hofft op eng gudd Zesummenaarbecht mat de Gewerkschaften. Säin Objektiv ass et eng gudd Kommunikatioun tëscht dem Service RH



Aufmerksame Zuhörerschaft

an dem Personal, fir Zesummeschaffen um Terrain besser a méi effizient ze gestalten.

No engem häerzhaften Mëttegiessen huet de Camille Brocker ons dun iwer de RECAST geschwaat. Hien huet dei betreffend Auswirkungen erkläert, dei op dei national an international Transportpolitik duer kommen. Viséiert ass d'Zerschloën vum den nationalen Eisebunngesellschaften an dem Schinnentransport.

D'Kontrakter dei d'CFL mam Staat am Bereich vum der Infrastruktur an dem ÖPNV am Mai 2009 ausgehandelt haaten an an deen eis Participatioun am öffentlichen Transport fir dei nächst 15 Joer sollt geséichert sin ass duerch de RECAST a Gefor.

Stréitpunkt ass och de Service Minimum garanti dass a Fall vum Streik; sie hätten gären datt 80% vum de Servicer dei d'Eisebunn ubidd garantiert sinn, sou dat Leit an hirem Streikrecht ageschränkt sin. D'Europakommissioun zu Bréissel well dei total Kontroll iwer alles hunn z.B. wann am CRM eng Maschinn steet wou während 12 Méint net benotzt gëtt muss dat zu Bréissel matgedeelt ginn. Ausschreiwung en vun de Sillons jiddereen wou interesséiert ass kann eng Lizenz erwerben an e Sillon kaafen a fueren (z.B. Reesbüroen kafen dei rentabel an interessant Sillon a de aner gi virun verkaaft; wéi zb an der Schwäiz wou e Sillon via Internet versteet gët. Et wor eis leider net méiglech an de

Verhandlungen dësen Wettbewerbskampf „ausgehandelt“ ze kréien. Letzebuerg kritt an der EU-Kommissioun Protektionismus an Verschleissen géigeniwwer jeglichem Wettbewerb virgeworf. Dobäi sinn mir a villen Punkten benodelegt z.B. Cargolux brauch keng Accisen um Treibstoff ze bezuelen; mir awer um elektreschen Strom; Camion brauchen näischt fir hir Infrastruktur vum d'Stroosen ze bezuelen....

Och wann bei der Ofstëmmung am November am Europarlament e puer Faktoren zu onsen gonschten weggeless gi sin, ass d'Situatioun nach laang net gerett well 2012 steet den neien paquet ferroviaire nees op der Dagesuerdnung....!

Séit 20 Joer hunn d'Gewerkschaften fir eng integréiert Eisebunn gekämpft wan den „Unbanding“ duerchkënn ass eisen Statut a Gefor, an um Beispill CFLcargo hu mir jo een aktuelle Fall, wéi schnell et zum betribechen Verfall kann kommen.

De Syprolux huet de groussen Virdeel dat de Georges Bach als Europadeputéierten zu Stroossbuerg eis vollsten kann ënnerstëtzen an och an den Ofstëmmungen mat dobäi ass. De Pleniar Ausgang ass nach ongewëss et ginn ënnerhalb de Fraktiounen nach vill Divergenzen ...

Mir hoffen dat et réischt am Januar 2012 zur Ofstëmmung kennt well do Irland dan d'Presidence huet.

Am Uschloss huet Mylene Wagner-Bianchy eis d'Eckpunkten vum Accord salarial an der Fonction Public den den 15/07/2011 virgestallt gouf, erläutert:

- D'Fonction Publique soll en régime général a en régime supérieur kréien.
- Den „Avancement automatique“ an de Carrièren soll ofgeschafft ginn; „gestion par objectif“, all Verwaltung soll sech hir Zieler setzen an um Enn vum Joer rapport ofleeën ob d'objectiver erreicht goufen...all Agent soll enger „Appréciation individuelle“ ënnerleien...dat soll een ureiz schaffen besser ze schaffen a sou schein Avancement 6 Meint bzw 3 meint éischer kréien ... oder zum virgesinen Zeitpunkt. Am schlechten Fall kennen sie eng Inaptitude professionellen festhalen...wat net enger mesure disciplinaire soll gleichkommen mae den Agent soll gehollef kréien nees op dei „richteg“ Schinn ze kommen...D'Ursachen sollen festgehalten ginn an dorop hi geschafft ginn

dat den Agent erëm méi effizient kann schaffen duerno.

- All Aarbechtsplaz soll enger genauer „Jobdescription“ an Evaluatioun ënnerleien.
  - Life Long Learning soll ausgebaut ginn; de Congé d'éducation get mei flexibel ugewannt
  - Aféierung vu der Carrière vum „Bachelor“.
  - Wiessel ënnert den verschiddenen Administratiounen vum Stad/Eisebunn a Gemeng
  - Mise à la retraite progressive 50%, 25% mat vollem Loun sou kennen Nofolger op deenen verschiddenen Posten optimal an den neien Arbechtsprozess agewisen gin eier den „aalen“ Agent definitiv a Pension geet soll hien een „rapport de fin d'activités“ machen fir schein gesammelt Wëssen u schein Nofolger weiderzegin
  - Secret professionnell soll nei definéiert ginn.
  - Et soll een Médiateur fir d'Fonction Publique geschaaf ginn; net a Form vum engem Ombudsmann mae et soll eng Platz gin wou d'Agenten kennen Frust ofbauen a wou Mobbing-situatiounen sollen entgéintgewierkt ginn
  - Allocation „chef de famille“ gëtt, wann dei 2 Agenten beim Staat schaffen, 2 mol ausbezelt an zwar a Form vum 27 Punkten fir jiddereen. Pensionsempfänger falen net ënner dei Bestëmmung.
- Den Accord Salarial gëtt am Oktober am Regierungsrot diskutéiert. Dann gëtt den Avant projet de loi an der Chamber déposiert. De Gewerkschaften bleiwen genau 2 Wochen! Zäit hiren Avis ofzeginn, eier en dann op den Instanzewee geschéckt gëtt vir dann nach virun der Summerpaus 2012 definitiv gestëmmt ze ginn.

Och wann de Minister Biltgen eis verséichert huet dat den Accord net 1:1 fir all Administratioun géng emgesat ginn, sinn awer vill gemeinsam Linnen richtungsweisend fir de gesamten öffentlichen Dingscht. Un all Administratioun sech selwer doran rëmfefannen an ze erkennen ....!!!

Eppes ass sécher fir all Beschäftegte vum öffentlichen Dingscht ... „Et heescht sech waarm undoen fir dei kommend Méint“.

**Tania PESCH**



V.l.n.r.: Jim Laera, Camille Brocker, Philippe Schrantz, Albert Gérard, Mylène Wagner-Bianchy, Jean-Paul Schmitz



Sektioun Beetebuerg:

HIERSCHTAUSFLUCH

Well de schon geplangten Ausfluch am Mée nött déi erhofften Resonanz haat, huet virun ee pur Deeg eise Comité op eng hallefdaags „Hierschtsortie“ invitéiert, déi dann och ganz gudd bei allen Bedeeligten ukomm ass!

Bei idealem Hierschtwie’der si mir am Nômettëg mam Bus op Bärdrëff gefuer. Mir haaten Rendez-vous um Haff vum Här Schmalen, deen eis ganz frëndlech empfangen huet an eis ganz vill ze weisen an ze erklären haat:

Zënter 1984 produzéiert hien nämlech Kéis an och Yogourt, am Ufank mat ganz bescheidenen Mëttelen, duerno ëmmer méi intensiv an haut fir ze sôen: „professionnell“..., daat natiirlech mat der Mëllech vun séngen eegenen Kéih an ... Geessen! Ou’ni eis an Detailler wëllen ze verléi’ren : Produzéiert gött ou’ni Konservéierungs- an Farwstoffer haaptséchlech den „Berdorfer“, daat nom „Gouda“-Viirbild als „jonken“, mëttelaalen“, an och „aalen“ Kéis, doniewt den „rou’den Bou’f“, verschidden Mëschkéisen mat an ou’ni Kraider, an natiirlech den „Geesekéis“. Den Yougourt an den Quark dürfen natiirlech och nött feelen.

Niewent der eegener Famill beschäftegt d’Kéiserei och nach drai aaner Leit vum Fach, huet haut en eegene Butték um Haff an beliwert och den Grou’sshandel hei zu Lëtzebuerg.

Datt d’Mëllech nött aus dem Regal am Supermarché kënnt, wossten die Meesch vum eis zwar schon, mee den Här Schmalen wollt eis daat och beweisen: Hie’n ass zënter ee puur Jôer mat séngen erwuessenen Kanner och neien Besëtzer vum „Hammhaff“, an hei spillt sech eigentlech daat richtegt Landlie’wen of: Kéih an Geessen, Paerd, Gäns, Hénger... (jo, éngem gebuerenen Duerfjong géet Haerz op...) Nie’wt deenen eelernen, awer renovéierten Gebaier,

ënnert aanerem och flotten Vakanzwunnéngen, stéechen awer virun allem di fonkelnei an propper Infrastrukturen an d’Aa: d’Scheieren, d’Maschinenhaalen an d’Stáll mam modernen Straichroboter! Dee ganze Site, deenen allermeeschten vun eis bis elo onbekannt, lait um Berdorfer Héichplateau, ömginn vun zirka 100 Hektar Wisen, Notzland an Bëscher.

Merci dem Här Schmalen fiir den ganz interessanten Nomëtteg!

Mée et war nach nött eriwier: „changement de décor“, mir besichen nach d’Glasblöserie vum der Madame Seil an der Hauptstrooss, iwreijens di eenzeg am Ländchen. Iwert 2 Stonnen huet sie, déi di verschiddenst Konschtschoulen am In- an Ausland besicht huet, déi an ganz Europa hiir Erfaarungen gesammelt, eis hiirt Konschthandwierk presentiert, an daat bis an de leschten Detail, onméiglech ze beschreiwen, doofir ee Root: kucken goen, staunen an kaafen : Konschtobjet’sen an all Farwen an Formen, fir all Goût’en an Portemonni’en...!

Iwreijens:

Och d’Gold- an d’Bijouxschmött am selwechten Gebäi vum der jonker Meeschterin Annick Mersch verdéngen deen een oder aneren virwëtzen Bléck, vleicht éng Uregung fir ee Kado fir di nächst Feierdeeg, dir Hären!?

Mée och di schéinst Deeg hun en Enn, ...an daat wuar ménger Werrecht ee ganz „würdegt“: De Kach vum Restaurant Steinmetz vum Bech ass och ee Meeschter vum Fach, daat huet hien op een neits neess méi wi bewisen, all Respekt!

Ee Merci un all Bedeeligt fir di gudd Ambiance, an wie’n weess, ...bis éng aaner Kéier!

Jos. HANSEN

Communiqué de Presse:

« RAS-LE-BOL » DES TRAVAILLEURS:

La CES exige une gouvernance économique dans l’intérêt des salariés!

Les 19 et 20 octobre dernier, le comité exécutif de la Confédération Européenne des Syndicats (CES) s’est réuni à Bruxelles pour faire le point sur ses activités. L’un des thèmes qui prédomine tous les discours des représentants syndicaux est la crise économique et sociale à laquelle les salariés européens doivent toujours faire face. Pour les membres de la CES ce n’est plus que la seule situation en Grèce qui les préoccupe ; mais c’est l’avenir de toute l’Europe et surtout de l’Europe sociale, qui aujourd’hui est en danger ! Le comité exécutif de la CES manifeste un « ras-le-bol » face aux attaques permanentes sur les salaires et les droits sociaux des travailleurs européens. Elle dénonce l’interférence dans les systèmes des conventions collectives nationales et les politiques d’austérités soutenues par les dirigeants européens qui risquent de mener à une nouvelle récession et qui font peser la charge de la lutte anti-crise sur les travailleurs tout en épargnant les dirigeants du secteur financier et les cadres dirigeants des grandes entreprises multinationales qui sont les responsables de la crise.

La CES est plus convaincue que jamais qu’il faut une gouvernance économique commune, mais une gouvernance avec de bonnes règles, des règles dans l’intérêt des salariés et c’est dans ce sens, qu’elle va mener ses actions futures.

En outre, le comité exécutif a discuté et adopté le programme de travail pour 2012-2014 du dialogue social européen et dans ce contexte, il a donné à la CES le mandat pour reprendre les négociations sur la directive temps de travail controversée. Pour la CES la révision de la directive temps de travail ne pourra se faire que si la santé et la sécurité des salariés reste la première préoccupation de cette directive. En plus, la CES exige la suppression des « opt out », permettant aux employeurs de faire travailler les salariés plus de 48 heures par semaine, ainsi que le respect des jugements de la CJE.

Pour finir, un ensemble de trois résolutions sur le changement climatique et le développement durable a également été adopté, ainsi qu’une résolution sur le livre blanc de la commission européenne sur les transports.

Les syndicats luxembourgeois ont été représentés par Jean-Claude Reding pour l’OGBL et Tania Matias pour le LCGB.

Kunst

NEUERSCHEINUNGEN VON „JOLI“



Kollege Josy Linkels präsentiert hier 3 seiner neuesten Werke.

Das Gemälde „Luxembourg: Entité européenne“ (Dimensionen: 1,30x0,90m). Aus diesem Werk entstand die oben abgebildete Briefmarke. Ein Stempel mit dem gleichen Motiv ist in Arbeit.





# WIEDERHOLUNG DER ALLGEMEINEN KRANKENKASSENBESTIMMUNGEN BETREFFEND DIE MEDIZINISCHEN AUSLANDSBEHANDLUNGEN.

Durch diese Mitteilung werden die allgemeinen Krankenkassenbestimmungen, welche die Übernahme der Kosten für medizinische Auslandsbehandlungen regeln, den Versicherten der „Entraide médicale“ in Erinnerung gerufen.

Bei medizinischen Behandlungen im Ausland wird einerseits zwischen Notfallbehandlungen, die durch Unfälle, Krankheiten oder Übelkeit der versicherten Person im Ausland medizinisch erforderlich sind, und Behandlungen, deren nicht ein Notfall zu Grunde liegt, sondern die vorher geplant wurden.

## 1. Medizinische Notfallbehandlungen während eines zeitlich begrenzten Aufenthaltes im Ausland.

Eingangs gilt es zu bemerken, dass Sehhilfen (Brillen und Kontaktlinsen), Zahnspangenbehandlungen, die Anfertigung und die Erneuerung von Zahnprothesen (z.B. ganze Gebisse, Zahnbrücken und -kronen), außer die Reparatur letzterer, nicht als Notfallbehandlungen betrachtet werden.

### 1.1. Notfallbehandlungen in den Ländern der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes, sowie in der Schweiz.

Während eines zeitlich begrenzten Aufenthaltes in den Ländern der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes (Island, Liechtenstein und Norwegen), sowie in der Schweiz sind die medizinischen Notfallbehandlungen an Hand der europäischen Krankenkassenschein versichert. Nach den Bestimmungen des europäischen Reglementes 883/2004 und des Anwendungsreglementes 987/2009, werden die Kosten dieser Behandlungen nach die gültigen gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes, wo die Behandlung erfolgte, rückerstattet.

### 1.2. Notfallbehandlungen in Drittländern.

Während eines zeitlich begrenzten Aufenthaltes in Drittländern, wie z.B. den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Kanada, Chile usw., ist Kostenübernahme von medizinischen Notfallbehandlungen durch den Beitritt zur gesetzlichen luxemburgischen Krankenversicherung gesichert. Außer im Falle einer bilateralen Konvention, abgeschlossen zwischen Luxemburg und den betreffenden Drittstaat, erfolgt die Kostenübernahme der medizinischen Behandlung nach den in Luxemburg gültigen gesetzlichen Bestimmungen und Krankenkassensätzen. Wenn eine obengenannte bilaterale Konvention existiert, dies ist z. B. der Fall für Tunesien, können die Bestimmungen für die Rückerstattung gegebenenfalls ändern. So wird den Versicherten geraten, sich vor einer geplanten Reise in Drittstaaten bei der EMCFL zu informieren.

## 2. Andere medizinische Behandlungen im Ausland.

Bei anderen medizinischen Behandlungen im Ausland wird unterschieden zwischen Behandlungen, die von einem luxemburgischen Arzt verordnet werden und jenen, welche auf eigene Initiative des Patienten ohne ärztliche Überweisung von einem luxemburgischen Arzt getätigt werden.

### 2.1. Von einem luxemburgischen Arzt verordnete Auslandsbehandlungen.

#### 2.1.1. In den Ländern der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes und in der Schweiz.

Von einem luxemburgischen Facharzt verordnete Untersuchungen bei einem ausländischen Facharzt, ambulante oder stationäre Behandlungen in ausländischen Krankenhäusern, sowie Untersuchungen, ambulante oder stationäre Behandlungen in ausländischen Universitätskliniken unterliegen einer vorherigen Genehmigungspflicht.

Um diese vorherige Genehmigung zu erhalten, muss der behandelnde luxemburgische Facharzt mittels des Formulars „demande de transfert à l'étranger“ im Namen seines Patienten einen Antrag für die Auslandsbehandlung stellen. Die luxemburgischen Fachärzte verfügen über die obengenannten Formulare. Der behandelnde Arzt kann diesen Antrag selbst an den „service d'autorisation des traitements à l'étranger“ der Gesundheitskasse (CNS) senden oder er übergibt ihn seinem Patienten, der ihn über seine respektive Krankenkasse an die Gesundheitskasse weiterleitet. In besonders dringenden Fällen kann der Versicherte selbst an den Schaltern der CNS, sesshaft 125, route d'Esch in Luxemburg, vorstellig werden, um seinen Antrag abzugeben.

Hier muss unbedingt bemerkt werden, dass das Formular „demande de transfert à l'étranger“ auf keinen Fall die Genehmigung für eine Auslandsbehandlung darstellt.

Hat das medizinische Kontrollorgan der Sozialversicherungen (administration du contrôle médicale de la Sécurité Sociale, CMSS) sein Einverständnis gegeben, erstellt die CNS ein Formular S2, welches die Genehmigung für die Behandlung im Ausland darstellt. Dieses Formular garantiert dem Versicherten die Kostenübernahme durch die Krankenkasse nach der geltenden Rechtslage und den geltenden Krankenkassensätzen des Landes, in welchem die Auslandsbehandlung erfolgt. Gewöhnlich wird die Prozedur des „tiers payant“ angewandt, außer bei medizinischen Wahlleistungen, erhöhten Honoraren von Universitätsprofessoren usw.

#### 2.1.2. In Drittländern.

Ähnlich wie bei den Untersuchungen und Behandlungen unter Punkt 2°1°1°, muss der luxemburgische Facharzt vorher einen Antrag zur Genehmigung der

Auslandsbehandlung stellen, und das medizinische Kontrollorgan der Sozialversicherungen muß auch im Vorfeld sein Einverständnis geben. Prinzipiell wird die Genehmigung für eine Behandlung in Drittländern nur erteilt, wenn eine adäquate Behandlung in den Ländern der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes oder in der Schweiz nicht möglich ist.

Wurde die Genehmigung zur Behandlung in einem Drittland erteilt, erfolgt die Uebernahme der Behandlungskosten durch die Krankenkasse nach den Bestimmungen und Tarifsätzen einer eventuellen Konvention zwischen Luxemburg und dem betreffenden Drittland, oder mangels einer solchen nach den in Luxemburg geltenden Bestimmungen und Krankenkassensätzen. Die Prozedur des „tiers payant“ wird in diesem Fall nicht angewendet, und der Versicherte muß alle Kosten vorstrecken.

### 2.2. Auslandsbehandlungen auf Initiative des Versicherten ohne vorherige Genehmigung.

#### 2.2.1. In den Ländern der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes und in der Schweiz.

Im Rahmen der „DECKER/KOHL“ genannten Prozedur kann der Versicherte ohne vorherige Genehmigung sich in den Ländern der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraumes und in der Schweiz ärztlich untersuchen oder ambulant behandeln lassen. Die Übernahme der Kosten einer solchen Auslandsbehandlung erfolgt nach den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Krankenkassensätzen. In diesem Falle müssen die, vom ausländischen Erbringer in Rechnung gestellten, medizinischen Leistungen an Hand der luxemburgischen Nomenklatur für medizinische Leistungen identifizierbar sein, ansonsten eine Kostenübernahme durch die luxemburgische Krankenkasse ausgeschlossen ist. Der Nachweis dieser Übereinstimmung obliegt dem Versicherten.

Wenn die geltenden luxemburgischen gesetzlichen Bestimmungen und Nomenklatur für medizinische Leistungen eine vorherige Genehmigungspflicht, das Einreichen eines vorherigen Kostenvoranschlages, das Einhalten von Erneuerungsfristen usw. vorsehen, so bleiben diese Bestimmungen auch hier gültig. Dies ist zum Beispiel der Fall für Zahnspangenbehandlungen, Zahnprothesen, Kinesitherapien, Massagen und Sehhilfen. Bei Nichteinhaltung dieser Bestimmungen ist eine Übernahme der Kosten durch die luxemburgische Krankenkasse ausgeschlossen.

Außerdem sind im Rahmen der Prozedur „DECKER/KOHL“ nicht dringende stationäre Behandlungen in ausländischen Krankenhäusern, Kuren, sowie jegliche medizinischen Untersuchungen, ambulante und stationäre Behandlungen in ausländischen Universitätskliniken von der Kostenübernahme ausgeschlossen.

Was die Prozedur „DECKER/KOHL“ betrifft, siehe auch unsere Mitteilung EM 002/98 vom 20. Mai 1998.

#### 2.2.2. In Drittländern.

Die nicht dringlichen medizinischen Behandlungen in Drittländern sind nicht von der luxemburgischen Krankenkasse abgedeckt, außer im Falle einer bilateralen Konvention zwischen Luxemburg und dem betreffenden Drittland.

Es bleibt dem Versicherten immer freigestellt für die Dauer des Aufenthalts in solchen Ländern eine private Krankenversicherung abzuschließen, welche diese Risiken abdeckt.

Für weiterreichende Auskünfte steht den Versicherten das Personal der EMCFL unter folgenden Rufnummern zur Verfügung: PTT 4990-4462 oder 4990-3416, bzw. CFL 4462 oder 3416.

Der Präsident der „Entraide médicale des CFL“,  
**Alex KREMER**

**ENTREPRISE DE TOITURE**  
**WELTER JEANNOT**

10, route d'Arlon  
L-9180 OBERFEULEN  
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941  
Tél/ 81 28 26  
Fax/ 26 81 01 32

# SKIVAKANZ ZU FIESCH MAM ROUDE KRÄIZ

Den Kindern und Enkelkindern unserer Mitglieder, die an den vom Roten Kreuz in seinem Ferienhaus „Rosentirli“ in Fiesch organisierten Skiferien teilnehmen gewährt das Kinderferienwerk eine Beteiligung an den Unkosten.

Das Dorf Fiesch liegt auf 1000 m Höhe. Das Skigebiet Fiescheralp/Kühboden ist ein prächtiger Teil der Skiarena des Aletschgebietes. Seine Lage, auf einer herrlichen Sonnenterasse in 2200 m Höhe machen es schneesicher.

Die Pisten sind ungefährlich und selbst Anfänger können nach dem Unterricht in der Skischule ihr Können auf den leichten Pisten ausprobieren.

Die Skiferien finden statt :

- Während der Fastnachtsferien vom 19.02. bis 26.02.2011 für Jungen und Mädchen von 7-11 Jahren. (650 €)
- Während der Osterferien vom 09.04. bis 20.04.2011 für Jungen und Mädchen von 9-13 Jahren. (700 €)

Im Preis von 650 € resp 700 € sind inbegriffen: die Vollpension im Ferienhaus, die Reisekosten, das Skimaterial, das Abonnement für die Skilifte, die Skischule, die Versicherung.

Das Kinderferienwerk gewährt auf diesem Preis, gegen Vorlage der Zahlungsquittung in unserem Sekretariat eine Unkostenbeteiligung von 150 € für die Kinder und 100 € für die Enkelkinder der Mitglieder.

Wer die Vergünstigungen der „chèques-service accueil“ nutzen will, muss wenigstens wöchentlich über 15 Stunden „accueil“ verfügen.

Die Anmeldungen und weitere Informationen müssen beim Roten Kreuz erfolgen unter Tel: 45 02 02-424.

Zusätzliche Informationen findet man auch auf der Internetseite des Roten Kreuzes: [www.croix-rouge.lu](http://www.croix-rouge.lu)

*Die Verwaltungskommission des Kinderferien- und Sozialwerkes*

## Leserbrief:

# A PROPOS ÜBERBEVÖLKERUNG AUF DER WELT

In seinem Beitrag im „Transport“ No 15/11 vom 14.10.2011 unter dem Titel „7 Milliarden Menschen eine neue Dimension“ erzählt uns der CSV-Abgeordnete Dr. Ing. Marcel Oberweis viel längst Bekanntes über die katastrophale Bevölkerungsexplosion auf unserem Planeten, aber leider keine realistischen Gegenmaßnahmen. Bessere Familienplanung in Afrika, Einschränkung der zu üppigen Ressourcennutzung in den Industrieländern, Eindämmung der Landflucht in den Entwicklungsländern, usw., das ist alles schöne Theorie, aber in der Praxis funktioniert es nicht! Nehmen wir z.B. Afrika. Der Kontinent hat mehr natürliche Ressourcen und Bodenschätze als z.B. China, aber er wird immer ärmer, trotz Milliarden Entwicklungsgeldern welche die reichen Länder schon seit über 50 Jahren spenden. Da ist einfach die Mentalität der Menschen dort schuld. Wenn die Chinesen sich so vermehren würden, hätten sie heute keine 1,4 Milliarden Menschen, sondern schon mehr als das Doppelte.

Gewiss ist China kein Vorbild von Demokratie wie wir sie verstehen, aber es ist dort auch noch lange nicht alles so schlecht wie in unseren Medien oft berichtet. Ich war zweimal dort, insgesamt 33 Tage. Man ist dort sicher, wird nicht beklaut wie in unseren Städten und Autos werden auch keine angezündet wie es z.B. in Frankreich gang und gäbe ist.

Aber zurück zur Überbevölkerung in den Entwicklungsländern. Am Hunger dort ist einzig und allein die zu hohe Geburtenrate schuld. Wenn trotz unserer massiven Entwicklungshilfe (1 % des PIB) die Frauen dort immer noch 5 und mehr Kinder bekommen, dann ist unsere Hilfe kontraproduktiv. Früher kamen vielleicht nur 2 Kinder durch, aber durch unsere Nahrungs- und Medikamentenspenden geht die Kindersterblichkeit stark zurück, was ja zu begrüßen ist. Aber dann müssen wir uns auch mal Gedanken machen über die nötige Geburtenkontrolle!

Und da gibt es eben nur eine Lösung, nämlich Verhütungsmittel (Pille, Kondome usw.). Ihre Anwendung müsste mit sanftem Druck begleitet werden, z.B. durch Reduzierung der Hilfen bei weitem zu viel unkontrollierter Schwangerschaften. Gewiss, dies wird vom Vatikan nicht toleriert, aber komischerweise gibt es auch in unserem christlich-katholisch regierten Staat (mit der CSV als alles überragende Partei an der Spitze) einige dicke Brocken welche aber auch gar nicht katholisch sind, wie z.B. Ehescheidungen, Abtreibung (d.h. Töten ungeborener Kinder) oder Euthanasie (d.h. Töten alter hilfloser Menschen). Aber mit all dem haben sich CSV-Staat und Klerus arrangiert. Nur den armen Entwicklungsländern will man nicht mal harmlose Verhütungsmittel zugestehen, die sie so dringend nötig hätten.

Und so wird die Weltbevölkerung eben weiter unkontrolliert wachsen!

**René KIRSCH, Luxemburg**

## Bekanntmachung

# KRANKENKOSTEN

Seit dem 25. November 2000 gelten folgende Regeln betreffend den Solidaritätsfonds:

Der Solidaritätsfonds gewährt im Rahmen eines jeweils im Jahresbudget festgehaltenen Höchstbetrages eine Unterstützung an die Mitglieder unter folgenden Bedingungen:

Vom jährlichen Vorjahres-Restbetrag an Krankenkosten, die dem Mitglied nach den Beteiligungen der Krankenkasse und der Mutualitätsvereine (CMCM, Dentaire et Prestaplus) verbleiben, bleibt für das Rechnungsjahr 2010 ein Freibetrag von 503,89 € zu Lasten des Mitglieds.

Zu Lasten des Mitglieds bleiben außerdem die MEhrkosten in einer

Extrahospitalisationsklasse; die Kosten für Brillenfassungen (die Gläser werden voll angerechnet); die Spezialzahnkosten (Nachlässigkeit und Extrawünsche, tariffreie Pauschalbeiträge, convenances personnelles); Aufenthaltskosten für Pflegefälle, nicht genehmigte Kuraufenthalte, Hotelkosten bei Kuraufenthalten und andere von den Krankenkassen ausgeschlossene Leistungen.

Der verbleibende Restbetrag zu Lasten des Mitglieds wird im prozentualen Verhältnis zu dem im jährlichen Budget vorgesehenen Höchstbetrag vom Solidaritätsfonds, ohne Maximum, übernommen und einmal jährlich, global an die Mitglieder überwiesen.

Für das Jahr 2010 beträgt dieser Satz 13,25%. Die geschuldeten Beträge wurden am 23. Oktober 2010 an die Berechtigten überwiesen. Wie schon im Vorjahr werden die persönlichen Dossiers, aus Kostengründen, nur auf ausdrücklichen Wunsch wieder an die Mitglieder zurückgeschickt.

**Romain BIVER,**  
Generalkassierer



# Transport

L-1351 Luxembourg  
13, rue du Commerce  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:  
saint-paul luxembourg.

Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

## Tarif de Publicité

### 1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm. **0,35 €**

### 1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm. **0,11 €**

## Mitglied der A.P.P.L.



Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

## Der Punktwert-Index 719,84

Seit dem 1. Juli 2010 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 16,7748 €.

Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (419,37 €) und einem Maximum von 29 Punkten (486,46 €).

Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 15,4329 €

Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,0282 €.

Für den Hilfskader: 15,8841 €

## Der nächste

## „Transport“

## erscheint am

**11. November 2011**

## Redaktionsschluss

**ist der 03. November 2011**

(Nach diesem  
Datum können keine  
Artikel mehr  
angenommen werden)